

Schwimmen für alle

INKLUSION – Unermüdlicher Einsatz: Die Nürnbergerin Britta Hutzler hat die Ehrenmedaille für besondere Dienste im Sport erhalten.

Wasser ist ihr Element. Nicht nur für Britta Hutzler hat das Schwimmen einen hohen Stellenwert im Leben, sondern auch für ihre Schwimmgruppen. Denn hier ist für alle Raum: Junge und alte Menschen, mit und ohne körperliche und geistige Behinderung, treffen dort aufeinander. Nun bekam sie die Ehrenmedaille für besondere Verdienste um den Sport in Bayern verliehen.

Britta Hutzler ist mit voller Konzentration bei ihrer Schwimmgruppe, als sie die nächste Übung erklärt. Egal ob Krokodile im Wasser imitieren, versunkene Schätze hochtauchen oder kräftig mit den Füßen strampeln – alles macht den Kindern und auch Hutzler unglaublich viel Spaß. Ohne sie und ohne den Behinderten- und Versehrten Sportverein e.V. (BVSV) wäre so ein Schwimmtraining gar nicht möglich. Die Nürnbergerin engagiert sich für den BVSV – und das seit mehreren Jahren. Besonders hängt ihr Herz am Schwimmtraining für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung. „Ich liebe Kinder und ihre aufrichtige Herzlichkeit. Das Miteinander, das ich bei meinem Training erfahre, ist sehr wertvoll.“

Die Sprache verschlagen

Die Freude, die sie verspürt, sieht man ihr an. Und auch der BVS Bayern (Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Bayern e.V.) würdigt ihre Arbeit. So sehr, dass die 55-jährige mit der Ehrenmedaille für besondere Verdienste um den Sport in Bayern ausgezeichnet wurde. „Als ich erfahren habe, dass ich die Ehrenmedaille erhalte, hat es mir erstmal komplett die Sprache verschlagen. Ich habe am ganzen Körper gezittert, war nervös, aber gleichzeitig auch total entzückt und stolz“, beschreibt die begeisterte Sportlerin ihren damaligen Gefühlszustand. Die Ehrenmedaille erhalten Sportlerinnen und Sportler in Anerkennung ihrer besonderen Leistungen. „Ich habe mich noch nie in meinem Leben so wertgeschätzt gefühlt. Es ist schön eine so besondere Auszeichnung wie diese zu erhalten.“

Seit 2015 ist Hutzler Mitglied im Verein. Ihr Engagement läuft aber schon länger denn „angefangen hat alles mit dem Reha-Sport. Ich habe einen Platz für meine Wassergymnastik gesucht und bin so auf den BVSV gekommen.“ Kurze Zeit später unterstützte sie den Verein bei einem Schwimmfest und organisierte weitere Veranstaltungen, bis sie schließlich selbst Mitglied wurde. Seitdem engagiert sie sich bemerkenswert. „Mein Mann schimpft oft mit mir und sagt, dass ich auch mal an mich denken soll“, betont sie und schmunzelt. „Aber ich liebe die Arbeit mit Kindern und blühe voll auf, wenn ich den Kleinen schwimmen beibringen kann.“ Selbst hat sie mit ihrem Ehemann keine Kinder. „Das sollte einfach nicht sein.“

Mittlerweile ist sie ausgebildete Schwimmlehrerin für Babyschwimmen und Behindertenschwimmen, ist für die Abteilung Schwimmen insgesamt zuständig und übernimmt alle Verwaltungsaufgaben im Verein. „Ich bin übrigens die erste Sportvorständin, die in den ersten zwei Amtsperioden alle Abteilungen besucht hat. Ich kenne jede Sportstunde und jedes Mitglied.“ Egal, ob für das Schwimmen, den Blindensport oder Fußball – sie setzt sich für alles und jeden ein. Mit ihrem Ehrenamt ist sie ihren nicht erfüllten Traumberuf doch noch sehr nahe gekommen. „Ich wollte eigentlich immer Kindergärtnerin werden, war dann aber jahrelang als Büro- und Versicherungskauffrau tätig. Doch jetzt lebe ich meine Leidenschaft.“

Ein weiteres Herzensanliegen von Hutzler ist ein Pilotprojekt zusammen mit der Stiftung „Deutschland schwimmt“. „Wir bilden geistig und körperlich Behinderte zu Trainer-Assistenten aus. Diese unterstützen mich dann beim Schwimmtraining mit meinen Inklusionsgruppen“, erklärt sie. Inklusion mal anders herum, nennt sie das und findet, dass so wahre Inklusion funktionieren kann. „Jeder Mensch, egal ob behindert oder nicht behindert, kann etwas weitergeben.“

Ein Miteinander schaffen

Im Sport gibt es laut Britta Hutzler kein: „Das geht nicht“. Jede Sportart ist individuell gestaltbar, so dass alle mitmachen können. Leider gibt es noch zu wenige inklusive Angebote: „Es sollte beim Vereinssport nicht immer die Leistung im Vordergrund stehen, sondern auch andere Dinge. Spaß, zum Beispiel.“ Ein Traum von der Schwimmlehrerin ist es, dass alle Vereine in Nürnberg eines Tages miteinander verknüpft sind und sich gegenseitig aushelfen können. Und sich dabei nicht als Konkurrenten sehen, sondern dass „vereinsübergreifend ein Miteinander und kein Gegeneinander herrscht.“

Britta Hutzler freut sich am Ende der Schwimmstunde: „Danke, dass ihr alle so schön mitgemacht habt. Wir sehen uns nächste Woche“, sagt sie und verteilt der Reihe nach High-Fives, bevor die Kinder in der Umkleidekabine verschwinden. Sie streicht sich ihren Pony zur Seite: Zeit den Neoprenanzug auszuziehen.